

Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

September bis November 2017

спасибо 谢谢
GRACIAS

THANK YOU

ありがとうございました MERCI

DANKE धन्यवाद

شُكْرًا OBRIGADO

Gemeindebrief

September bis November 2017

Vorwort der Redaktion	3
Angedacht	4–5
Ökumenisches Gemeindefest	6–7
Erkennen Sie den Unterschied?.....	8
Nacht der Chöre	9
Sternchen-Nähen.....	10
Jubiläen in der Gemeinde – Grund zu danken	11
Reformationsjubiläum im Kirchenkreis Kleve.....	12–13
31. Oktober 2017, 15.17 Uhr in Xanten	13
Frauen in der Reformation.....	14–15
Danke, Luther	16
Neues aus dem Presbyterium.....	17
Fotowettbewerb zur Reformation / Im Anfang war das Wort ..	18
Kindergottesdienst	19
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	20–21
Weitere Gottesdienste	22
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	23–25
Aus der Jugendarbeit.....	26
KunstKulturKirche	27
Basar am 19. November.....	28
So fühlt sich Kirche an.....	29
Hier spricht Mia aus der Redaktion.....	30
Planungen für Advent-Weihnachten	31
Aus der Nachbarschaft / Diakonie	32
Besondere Angebote / Nachlese	33
Trauungen / Taufen / Bestattungen	34
Impressum.....	38
Anschriften.....	39

Bildnachweis:

Pixabay: Titel, S.4,9,27; Steglich: S.3,26; N.Schwarz@gemeindebriefdruckerei.de, S.4; Loffeld: S.5,11,27,33,40; van Gelder-Tosses: S.6; Messerschmidt: S.8,9,18,31,32,33; Korte:S.10; EKIR: S.13; Kirchenkreis Kleve: S. 14,15,28,33,40; RHV Kigo: S.19;Jugend:S.26;Friedensdorf: S.28; KGM Xanten-Mörmter: S.29; gemeindebriefDruckerei.de.png: S.17,25,30; VJG: S.31;Diakonie: S.32;Pankok-Museum: S.27

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

Liebe Gemeinde,

im vergangenen Sommer bin ich von Stuttgart nach Xanten gezogen. Familiäre Gründe waren der Anlass dafür.

Der Druck- und Verlagsbereich war mein beruflicher Wirkungskreis.

Geboren und aufgewachsen bin ich im Elbtal in der Lutherstadt Wittenberg.

Wittenberg – in diesem Jahr mit kaum zu überbietender Medienpräsenz – hatte zu seinem Werden und Wachsen spärliche Voraussetzungen. Zur Zeit Luthers lag es mit 360 Holzhäusern innerhalb und 60 außerhalb des Stadttores in der norddeutschen Tiefebene, mit sandigen unfruchtbaren Böden weitab der damaligen Handelsrouten.

Die Elbe führte die Handelsgüter eher an der Stadt vorbei, als deren Bürger davon profitieren zu lassen. Es entstand aus einer einfachen Burganlage – der Wittenburg = die weiße Burg, die später zum Schloss mit Schlosskirche umgebaut wurde. Erste urkundliche Erwähnung: 1160. Das Stadtrecht erhält Wittenberg 1293.

Städtisches Leben gab es ab der Mitte des 13. Jh. So verfügte die Stadt bereits im 14. Jh. über einen Bürgermeister, Ratmannen, eine autonome Stadtverfassung, das Münzrecht und die Freiheit von Zoll- und Geleitabgaben. Ohne Kurfürst Friedrich III., dem die Geschichte den Beinamen



„der Weise“ gegeben hat, hätte Wittenberg keine Universität und ohne Universität keinen Martin Luther.

Johannes von Staupitz, Generalvikar der deutschen Augustinerklöster, holte 1508 seinen jungen Ordensbruder Luther von Erfurt an die junge, dem Humanismus offenstehende Bildungsstätte. Hier musste keine Rücksicht auf scholastische Lehrmeinungen genommen werden. Hier konnte unter der Schirmherrschaft des Fürsten frei gedacht und gehandelt werden.

Auf dem Hintergrund meiner persönlichen Verbindung zur Lutherstadt Wittenberg macht es mir besonders viel Freude, an Gemeindebriefen im Reformationsjahr mitzuarbeiten.

Freuen auch Sie sich auf Eindrücke und Ereignisse zum Jubiläum und vieles mehr in dieser Ausgabe.

Ellen Steglich

Danke sagen ...



Danke sagen habe ich als Kind gelernt – es gehörte zum festen Bestandteil der Erziehungsbemühungen meiner Eltern.

Danke sagen, wenn die Oma einem etwas Süßes zusteckte, Danke sagen, wenn der Opa das Portemonnaie fürs Kirmesgeld zückte. Danke sagen für die unbezahlbaren Dienste der Mutter, am Muttertag mit dem obligatorischen Gedicht.

Manchmal habe ich protestiert, fand das „doof“, immer so „lieb“ sein zu müssen und auf Kommando dann „Danke“ sagen zu müssen. Die sonst viel gerühmte Spontaneität und Unmittelbarkeit von Kindern scheint gerade beim Danken zu fehlen, warum auch immer. Vielleicht deswegen, weil Kinder im Rahmen ihres (notwendigen und heilsamen) Urvertrauens es tatsächlich als selbstverständlich ansehen, dass sich jemand um sie kümmert und die anderen es gut mit ihnen meinen – während das Dankesagen an sich eben anzeigt, dass etwas nicht

selbstverständlich ist. Deshalb sagt man dann „Danke“, wenn man es dennoch empfängt. In der Welt der Erwachsenen wird einem später bekanntlich oft „nichts geschenkt“, insofern muss man es dann tatsächlich lernen und einüben, aufmerksam zu werden auf das, was man dann doch – sozusagen entgegen der Härte der Welt und ihrer Regeln – buchstäblich unverdient empfängt – und dafür „Danke“ in dieser oder jener Form zu sagen.

Danken tut man dann im Alltag zunächst den Mitmenschen. Sie haben einem Gutes getan, z. B. geholfen, etwas geschenkt, in schwieriger Lage beigestanden, mit angepackt, wo ich alleine nicht klarkam ...

Danken kann man dann aber auch Gott. Vielfach fordert die Bibel dazu auf, vor allem in den Psalmen: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“ (Psalm 107,1) – das ist geradezu klassisch, aber ähnliche Stellen gibt es noch viele in der Bibel.



Das Gesangbuch hat neben den Psalmliedern noch eine beachtliche Sammlung von frei gedichteten Liedern in der Abteilung „Loben und Danken“ versammelt (EG 316–340 und 638–645).

Das ist gut so, denn Danken ist ein wichtiger und letztlich spiritueller Vorgang, auch wenn er nicht ausdrücklich religiös verortet ist, sondern (nur) im menschlichen Miteinander seinen Ort hat.

Danken schärft sowohl im menschlichen Miteinander als auch in der Beziehung zu Gott zunächst die Wahrnehmung dessen, was ich empfangen habe und dass ich es empfangen habe und im Leben immer darauf angewiesen bleibe, dass jemand in meine leeren Hände etwas einlegt. Wie oft sind wir der irrigen Meinung, alles Glück, was uns umgibt, sei nur Produkt unserer Arbeit und unserer besonderen Tüchtigkeit. Und wie sind wir doch in Wahrheit immer abhängig von vielerlei günstigen Umständen, günstig gesinnten Verwandten, Nachbarn, Freunden, Mitmenschen. Und in religiöser Hinsicht von der Güte und Barmherzigkeit Gottes, die uns zum Segen wird. Der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“, der Theologe Friedrich Schleiermacher, spricht deshalb von Religion als dem „Bewusstsein schlechthinniger Abhängigkeit“ von Gott.

Danken hilft also, bewusst und damit richtig wahrzunehmen, wie unsere

Lage in der Welt wirklich ist – und verhindert Selbsttäuschungen. Danken bewahrt dann auch vor (Selbst-)Überschätzung und Überforderung. Danken, könnte man sagen, tut gut – mir selbst und anderen.

Denn Danken gibt unseren Beziehungen untereinander und auch der zu Gott einen besonderen Glanz: Mit dem Dank wird auch die oder der geehrt, von der oder dem wir etwas empfangen haben. Sie oder er wird durch unseren Dank wahrgenommen, für ihren oder seinen Dienst wertgeschätzt und geehrt – das tut wiederum dieser Person gut und motiviert, es künftig weiter so zu machen. So hilft „Danke sagen“, der Welt ein freundliches und sympathisches Gesicht zu geben, etwas also, wovon am Ende alle profitieren.

Darum sage auch ich am Ende „Danke“, dass Sie bis hierher gelesen haben und meinen Gedanken gefolgt sind – bestimmt nicht selbstverständlich, aber dennoch schön. Darum: Danke.

*Hans-
Joachim
Wefers*



*Komm mal rüber...
gemeinsam glauben
und feiern.*



Ökumenisches Gemeindefest

Sonntag 10. September 2017

Beginn 11.00 Uhr
mit einem Gottesdienst
auf dem Xantener Marktplatz



Informationen zum Gemeindefest

Lassen Sie sich von einem vielfältigen Programm für alle Generationen überraschen.

8 Uhr: Der Aufbau beginnt auf dem Marktplatz und am Dom. Vieles machen die beteiligten Gruppen selbst. Doch es gibt Etwas, was außerdem zu tun ist. Da ist Mithilfe sehr erwünscht.

11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz.

Eine ökumenische Gruppe bereitet den Gottesdienst vor.

Ab ca. 12 Uhr: Vielfältige Angebote auf dem Marktplatz und auf dem Domplatz. Zahlreiche Gruppen und Initiativen sind beteiligt, oft haben sie sich aus beiden Konfessionen zusammengetan. So werden z.B. die Kitas gemeinsam die Norbertzelle mit biblischen Erzählfiguren füllen. Presbyterium, Pfarreirat und Kirchenvorstand werden einen Stand gemeinsam gestalten, an dem es um Engagement in der Kirche geht.

Auf dem Domplatz werden Diakonie, Caritas und weitere diakonische und karitative Einrichtungen mit vielen Aktionen sein.

Die Cafeteria ist im Evangelischen Gemeindehaus. Suppe, Grillstand, alkoholfreie Getränke und Waffeln werden draußen bereitgehalten.

In einem Zelt werden kurze Diskussionsrunden (ca. 20 Min.) zu ökumenischen Themen stattfinden, die vor Ort angesagt und angezeigt werden.

Angebote mit besonderen Zeiten:

13.30 Uhr Gospelworkshop und Auftitt Chor aCHORD in der evang. Kirche.

14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Orgel kennenlernen und ausprobieren, beginnend im Dom, dann in der evang. Kirche mit Domkantor Zangerle.

16 Uhr Konzert von Ad Sanctos in der Michaelskapelle.

17 Uhr Abschlussegens auf dem Markt.

Danach Abbauen und Aufräumen.

Sind Sie zupackend und möchten noch aktiv werden?

Da hätten wir etwas für Sie:

Für Aufbau und Abbau werden zupackende Hände gebraucht. Bitte melden Sie sich bei B.Messerschmidt (b.messerschmidt@ekir.de) oder Janine Beckers (beckers-j@bistum.muenster.de)

Wer beteiligte Gruppen unterstützen möchte, meldet sich bitte direkt bei der Gruppe.

Für die Cafeteria werden Ku-chenspenden erbeten. (Ohne Sahne, ohne Rohei usw.)



Erkennen Sie den Unterschied?

*Zweimal Luther, doch etwas unterscheidet sie. Schauen Sie genau hin.
Sie haben es bestimmt entdeckt.*

Die Bibeln in ihrer Hand sind ein wenig anders beschrieben.

Bei der rechten Figur fehlt das Wort „Ende“ auf der Seite zum Alten Testament. Ist das ein Fehler? Und welche Figur ist dann richtig?

Das ist nicht einfach zu beantworten. Als die Figur entworfen wurde, orientierte man sich an einem alten Denkmal, und so entstand die linke Fassung, historisch – aber ...

Schon bald kamen kritische Anfragen und Hinweise. Denn so wie damals das Alte Testament eingeordnet wurde, tun wir das heute nicht mehr. Wir haben gelernt, nicht zuletzt durch den christlich-jüdischen Dialog: Das Alte oder – wie vielfach gesagt wird – das Erste Testament bleibt unverzichtbarer Teil unserer Bibel und lebendiges Wort auch für Christen. Es ist Grundlage und Orientierung für Juden und Jüdinnen – für Jesus und seine Zeitgenossen

ebenso wie für jüdische Gemeinden heute. Jesus hat das „Alte Testament“ nicht für „beendet“ erklärt, sondern darum gerungen, es auszulegen und die Bedeutung in seiner Zeit zu vermitteln.

Mit der Verfolgung jüdischer Menschen wurde das Alte Testament den Christen entfremdet. Man sollte vergessen, dass Jesus als Jude gelebt hat und nicht ohne das Erste Testament gehört werden kann. Mit dem christlich-jüdischen Dialog unserer Zeit lernten die christlichen Theologen besser, die Texte des Ersten Testaments in ihrem eigenen Wert zu verstehen. Wir haben von unseren älteren Geschwistern viel gelernt und lernen immer noch. So ist es gut, dass das Wort „Ende“ auf der neuen Fassung der Figur nicht mehr steht. Und eine schlichte Spielfigur kann fast zu einer Predigt werden.

Brigitte Messerschmidt

Nacht der Chöre

Zum Reformationsjahr lädt der Evangelische Kirchenkreis Kleve zu einer Nacht der Chöre nach Issum ein. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 30. September

19 Uhr

Kirche und Gemeindehaus

Issum

Gelderner Str. 24

Kirchenchöre, Kantoreien, Gospelchöre, Posauenchöre und Bläserkreis haben sich zusammengetan und gestalten gemeinsam mit Kreiskantorin Susanne Paulsen die Nacht der Chöre.

Ab 19 Uhr treten die beteiligten Chöre in rascher Folge in Kirche, Gemeindehaus und bei gutem Wetter auch draußen auf. So erleben die Besucherinnen und Besucher die Vielfalt evangelischer Kirchenmusik.

**Abschluss
mit großem Finale
gegen 21.30 Uhr**



Mitwirkende kommen aus den Gemeinden Kleve, Kerken, Geldern, Issum, Goch, Xanten, Kevelaer, Sonsbeck, Uedem, Pfalzdorf.

Der Bezirkschor Unterer Niederrhein wird die Bläser verstärken.

Für das leibliche Wohl der Besucher steht ein kleiner Imbiss bereit.

Mitsingen ist möglich

Wer keinem Chor angehört, aber mitsingen möchte, kann an Proben für alle in Goch teilnehmen:

**Dienstag, 5./12./19./26. September
20–21.30 Uhr**

**Evangelisches Gemeindehaus
am Markt in Goch**

Für Infos und Fragen:

kreiskantorat.kleve@ekir.de



Sternchen-Nähen

Es gibt Momente im Leben, in denen die Zeit still steht, in denen alles rationale Denken vergessen zu sein scheint und nur das Hier und Jetzt wichtig ist. Es sind Momente, in denen Familien unverschuldet eine Situation erleben, die sie für immer prägen wird und in der die Erinnerung das Wertvollste ist, was sie haben. Die Rede ist von der Geburt eines Sternenkinds. Bei ungefähr vier von 1000 Schwangerschaften wird ein Baby „still“ geboren.

Nach einem Aufruf bei Facebook im Mai dieses Jahres, Stoffe für Näharbeiten für Sternenkinder zu spenden, hatte ich das Gefühl, dies sei mir zu wenig. Da ich selber Hobbynäherin bin, fing ich an, mich langsam daran-zutasten, verschiedene kleine Näharbeiten umzusetzen. Es entstanden Einschlagdecken, kleine Mützchen und Abschiedskörbchen. „Ist es nicht traurig, so etwas zu nähen?“, fragte mich meine Mutter dann. „Es ist irgendwie traurigschön“, antwortete ich spontan. Denn meine Hoffnung ist, dass wir betroffenen Familien mit den genähten Einzelstücken ein ganz kleines bisschen Trost in einer unbeschreiblich schweren Zeit spenden können. Da man so kleine Sachen nicht kaufen kann, spenden wir alles örtlichen Krankenhäusern und Hebammenpraxen.



Falls es Leser gibt, die Stoffspenden für diesen Zweck zur Verfügung stellen wollen oder vielleicht jemanden kennen, den sie diesbezüglich ansprechen können, würden wir uns sehr freuen und könnten diese ehrenamtliche Tätigkeit noch lange ausführen.

Der Gemeindebrief erreicht zwar nicht so viele Menschen wie Facebook, aber ich möchte auch nicht viele Menschen erreichen, sondern die richtigen.

Herzlichen Dank!

Julia Korte aus Lüttingen

Kontakt

Für die Region Kreis Wesel:

Julia Korte

E-Mail: julia-korte@gmx.de

Tel.: 02801-987066

Für die Region Kreis Kleve:

Susanne Tenhaft

E-Mail: Desuse@gmx.net

Tel.: 02821-5904744

Jubiläen in der Gemeinde – Grund zu danken



Konfirmationsjubiläum

Alle zwei Jahre laden wir zur **Goldkonfirmation** ein. In diesem Jahr war es wieder so weit. Nicht nur aus den beiden Jahrgängen der Goldkonfirmanden kamen Gäste, sondern auch Menschen, die vor 60 oder 65 Jahren konfirmiert worden sind.

Mit dem Dankgottesdienst und einem anschließenden Beisammensein kam fast so etwas wie „Klassentreffen-Gefühl“ auf. Zum Teil haben Menschen einen weiten Weg unternommen, um dabei zu sein, und den Anlass auch genutzt, um die „alte Heimat“ mal wieder zu sehen.

Da sich im Laufe eines Lebens Adressen und auch Namen verändern, können wir nicht immer alle erreichen, die zu den entsprechenden Jahrgängen gehören. Und auch wer an einem anderen Ort konfirmiert wurde und jetzt hier lebt, ist natürlich herzlich eingeladen, die Goldkonfirmation hier zu begehen. Bitte melden Sie sich darum auch gern von sich aus und frühzeitig im Gemeindebüro. In zwei Jahren, also 2019, ist es dann wieder so weit.



30 Jahre Kirchenchor

Aktive und passive Sängerinnen und Sänger konnte Pfarrerin Dahlhaus im Gottesdienst begrüßen. Beim anschließenden Empfang dankten die beiden Gemeinden Sonsbeck und Xanten-Mörmtter dem Chor für das durchgehende Engagement unter verschiedenen Leitungen. Mit einem Notenständer für die Dirigentin und einem notenförmigen Teesieb samt Tee für alle Aktiven geht der Chor gut ausgerüstet in die nächsten Jahre.

Der Kirchenchor ist seit Langem ein Bindeglied zwischen Sonsbeck und Xanten. Zurzeit probt er in Xanten jeden Dienstag um 20 Uhr.

Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Das Reformationsjahr im Kirchenkreis Kleve

Samstag, 2. September

Essen

Tagesfahrt nach Essen, Zeche Zollverein, Ausstellung „Der geteilte Himmel. Reformation und religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr“. Ev. Kirchengemeinde Geldern.

Sonntag, 3. September, 11 Uhr

Kevelaer

Gottesdienst, „Selig werden“ – ein Briefwechsel mit Martin Luther.

Sonntag, 10. September, 11 Uhr

Xanten

Ökumenisches Gemeindefest
„Komm mal rüber“ – ökumenischer Gottesdienst (Marktplatz), Lebendige Gemeinden rund um Markt und Kirchen.

Sonntag, 10. September, 18 Uhr, Kleve

Besonderer Gottesdienst auf der Schwanenburg in Kleve zum Thema: „Alles was Recht ist“. Fachausschuss Frauenfragen

Sonntag, 10., 17., 24. September, 8. Oktober

„Auf’s Maul geschaut“ - Predigtreihe zu Schriften Martin Luthers
Eine Kooperation der Ev. Kirchengemeinden Kerken, Straelen-Wachtendonk und Issum

Samstag, 16. September, 12 Uhr

Goch

Besonderer Gottesdienst: Die Kirchengemeinde feiert einen Stationen-Gottesdienst zum Gospel-Day in der Stadt.

Sonntag, 24. September, 11 Uhr

Geldern

Ökumenischer Gottesdienst (Heilig-Geist-Kirche) und Beisammensein im katholischen Pfarrheim.

Samstag, 30. September, 19 Uhr

Issum

„Nacht der Chöre“: Kirchenchöre, Posauenchöre, Gospelchöre und Instrumentalgruppen präsentieren sich rund um die Kirche.

2. bis 15. Oktober

Kleve

„solus Christus, sola fide, sola gratia, sola scriptura“ Kunstausstellung zum Reformationsjubiläum mit Bildern der Künstlerin Anneke Kaai in der Kleinen Kirche Böllenstege

Samstag, 7. Oktober, 19 Uhr

Kleve, Kleine Kirche Böllenstege

Scivias – Wisse die Wege. Eine Nacht im Leben der Hildegard von Bingen & der Katharina von Bora.
Theater, Musik, Tanz mit Friederike v. Krosigk, Christiane Friebe & Daniel Kurz (Laute).

Samstag, 7. Oktober, 19:30 Uhr

Kevelaer

Ein Filmabend mit Martin Luther, Generationenhaus

Sonntag, 8. Oktober, 11 Uhr

Kevelaer

„Bier trinken und Gott sorgen lassen“ - mit Martin Luther auf Gottes Kosten leben - Gottesdienst in der Kirche.

Sonntag, 15. Oktober, 10 bis 18 Uhr

Issum

Gemeindeherbstfest der Kirchengemeinde Issum. Rund um den Kirchturm sind wir „vergnügt, erlöst, befreit“ und laden dazu ein, mit uns zu feiern!

Donnerstag, 19. Oktober, 18 /19 Uhr

Geldern-Pont

Gastspiel des N.N. Theaters, Volksbühne Köln mit „Ich fürchte nichts“ in der Justizvollzugsanstalt.

Wittenberg

31. Oktober 1517
95 Hammerschläge

Xanten

31. Oktober 15.17 Uhr
95 Glockenschläge

Der 31. Oktober, der Reformationstag, ist in diesem Jahr ein freier Feiertag für alle. Das hat die Regierung so beschlossen, und das ist sozusagen ein Geschenk der evangelischen Kirchengeschichte an alle Menschen in Deutschland.

Viele Gemeinden in unserem Kirchenkreis feiern diesen Tag auf besondere Weise. Von einigen finden Sie die kurzen Informationen auf dieser Seite.

**In Xanten feiern wir den Gottesdienst
zu einer einmaligen Zeit: 15.17 Uhr**

Und setzen damit die Jahreszahl auf eigenwillige Weise um.

Ob es auch gelingt, mit 95 einzelnen Glockenschlägen zu diesem Gottesdienst zu rufen? Wir sind gespannt!

„Ich bin
vergnügt, erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

31. Oktober 2017, Veranstaltungen im Kirchenkreis

Dienstag, 31. Oktober, 11 Uhr
Geldern

Kantatengottesdienst „Ein feste Burg“ von J.S. Bach, BWV 80, Heilig-Geist Kirche

Dienstag, 31. Oktober
Sonsbeck

10:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in St. Maria Magdalena
12-18 Uhr Mittelalterlicher Markt im Gemeindegarten
19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Dienstag, 31. Oktober, 11 Uhr
Kevelaer

Gottesdienst zum Reformationsfest. Predigt: Domkapitular Rolf Lohmann, Kevelaer. In der Kirche, anschließend Empfang im Generationenhaus.

Dienstag, 31. Oktober, 19 Uhr
Kleve

10.30 Uhr Gottesdienst in der Versöhnungskirche

14.30 Uhr Stadtführung „Kleve evangelisch“ (Anmeldung erforderlich, über Kulturbüro der Stadt auch um 16:30 Uhr möglich)

18.00 Uhr Empfang und Imbiss Gemeindehaus Versöhnungskirche

19.00 Uhr Festvortrag zum Reformationsjubiläum

Prof. Dr. Thomas Martin Schneider, Universität Koblenz/Landau: „Freiheit bei Luther“, im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche.

Frauen in der Reformation



Wer Ende Juni den Kreiskirchentag in Xanten besucht hat, konnte im Archäologischen Park neben vielen anderen einen besonderen Stand entdecken: Dr. Rose Wecker vom Fachausschuss für Frauenfragen der Kreissynode zeigte anschaulich, dass die Reformation keine reine Männersache war. Vielmehr spielte eine ganze Reihe von Frauen damals und bis heute eine wichtige Rolle, allen voran natürlich Katharina von Bora, Luthers Ehefrau. Sie ist die Frau, über die Luther nach zwanzig gemeinsamen Ehejahren sagte: „Ich wollte meine Käthe nicht um Frankreich und Venedig dazu hergeben, ... darum, weil Gott sie mir geschenkt und mich ihr gegeben hat.“

Katharina von Bora, die von ihrem Vater schon im Alter von fünf Jahren in ein Kloster gegeben wurde, legte im Alter von 16 Jahren ihr Gelübde als Nonne ab. Lesen und Schreiben lernte sie im Kloster, Fähigkeiten,

die es ihr ermöglichten, die Schriften Martin Luthers zu lesen, in denen er sich kritisch mit dem Leben im Kloster auseinandersetzte.

Einige Jahre später floh sie mit acht weiteren Ordensfrauen aus dem Kloster und kam nach Wittenberg. „Entlaufenen Nonnen“ war der Weg zurück in die Familien versperrt, und so brachte Martin Luther die ehemaligen Schwestern zunächst bei Freunden unter und sorgte später dafür, dass sie ehrbare Ehemänner bekamen – eine absolute Notwendigkeit, wollte man damals als Frau versorgt sein.

„Ihm (dem Teufel) zum Trotz will ich meine Käthe noch zur Ehe nehmen, ehe denn ich sterbe“, entschließt sich Martin Luther. Er und seine Käthe heiraten am 13. 6. 1525. Vielen Berichten zufolge war sie nicht nur die Mutter seiner Kinder, führte einen großen Haushalt und hielt das Geld zusammen, vielmehr nahm sie auch an Debatten teil und organisierte die Drucklegung seiner Schriften. Überliefert ist, dass sich das Frauenbild ihres Mannes im Lauf der Ehe und unter ihrem Einfluss grundlegend geändert hat, was sich an Luthers Schriften ablesen lässt.

Es gibt eine ganze Reihe weiterer Frauen, die zu dieser Zeit an der Stelle, an der sie standen, Einfluss auf die Reformation nahmen. So ist

Elisabeth von Dänemark das erste Mitglied des brandenburgischen Hauses, das sich zum Luthertum bekennt. Ihr Ehemann, Kurfürst Joachim, ist katholisch und zählt zu den erbittertsten Gegnern Luthers. Nachdem sie ihn viele Jahre unterstützt hat, wendet sie sich 1527 dem Luthertum zu, was zur Folge hat, dass sie ins Exil gehen muss.

Oder Argula von Grumbach, 1492 als verarmte Adelige geboren und später mit einem Statthalter verheiratet, deren reformatorische Schriften die gleiche Auflagenhöhe wie die Luthers erreichten: 25000 Stück und mehr. Die streitbare Frau setzte sich als einzige ein, als an einem jungen Gelehrten in Wittenberg ein katholisches Exempel statuiert werden sollte.

Auf ganz andere Weise engagierte sich Katharina von Zell, die von 1492 bis 1562 lebte. Auch sie schreibt, sie veröffentlicht, sie prangert an, dass katholische Priester nicht heiraten dürfen, aber viele Frauen von ihnen schwanger sind, sie äußert sich kritisch darüber, dass Frauen in der Gesellschaft keine öffentliche Stimme haben sollen. Aber sie führt

auch ein offenes Haus, kümmert sich um Flüchtlinge, um Menschen aus Randgruppen. Sie und ihr Mann predigen beide, sind mit Luthers befreundet, und nach dem Tod ihres Mannes hält sie der Gegenreformation stand, kämpft bis zu ihrem eigenen Tod gegen jeglichen Fanatismus.

Lange Jahre sind die reformatorischen Frauen, sicher auch mit verursacht durch männlich dominierte Geschichtsschreibung, in Vergessenheit geraten. Dass es nicht mehr so ist, dafür sorgen verschiedene Ausstellungen über Reformatorinnen und davon legte auch die kleine Ausstellung beim Kreiskirchentag Zeugnis ab. „Die Reformation bricht nicht ab!“, betont Dr. Rose Wecker. „Es gibt immer noch Frauen, die sich für die Rechte anderer Frauen in der Kirche einsetzen.“

Allen, die sich zu diesem Thema weiter informieren möchten, denen sei beispielsweise die Wanderausstellung zu Frauen in der Reformation empfohlen, die noch das ganze Jahr über in verschiedenen Städten in Deutschland gezeigt wird (www.frauenarbeit-ekm.de).

Susanne Kappel



Danke, Luther!

Nun ist es bald so weit. Der Tag, der als die Geburtsstunde der evangelischen Kirche gilt, jährt sich zum 500. Mal. Unabhängig vom damaligen tatsächlichen Ablauf möchte ich Martin Luther für das, was er angestoßen hat, einfach mal danke sagen.

Danke

– dass du deine Augen und Ohren offengehalten hat. Dass du erkannt hast, dass in der Kirche einiges aus dem Ruder zu laufen drohte.

Danke

– dass du mutig und entschlossen genug warst, andere Menschen darauf hinzuweisen und ihnen ebenfalls die Augen zu öffnen.

Danke

– dass du zur Aufdeckung dieser Missstände die Macht des Wortes gewählt hast – das wirkt offensichtlich nachhaltiger!

Danke

– dass du durch die Übersetzung der Bibel die Geschichte des Glaubens für alle nachlesbar gemacht hast – unser erster Bestseller!

Danke

– dass du dich maßgeblich dafür eingesetzt hast, dass jeder lesen und schreiben lernt. Damit muss man sich nicht mehr nur aufs Hörensagen verlassen, sondern kann sich selber informieren.

Danke

– dass du den entscheidenden Anstoß für die Weiterentwicklung des Druckwesens gegeben hat – bei der Fülle an Schrifttum, wie sie uns heute zur Verfügung steht, würden dir sicher die Tränen in die Augen treten.

Nicht jeder von uns kann und soll derart maßgebliche Veränderungen herbeiführen, aber offene Ohren und Herzen und hier und da das richtige Wort sind entscheidende Voraussetzungen, dass wir alle vergnügt, erlöst, befreit leben können.

Ute Rudnick

Neues aus dem Presbyterium

Ein Jubiläum jagt das nächste. Der **Kreiskirchentag** im Reformationsjubiläumsjahr war ein Erfolg. Der Veranstaltungsort Xanten hat sich gut präsentiert. Unser Draht zu Petrus war fast völlig intakt.

Eine Woche später hat der **Xanten/Sonsbecker Kirchenchor** sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Und das **ökumenische Gemeindefest** kommt erst noch ...

Den **Ausklang des Reformationsjubiläumjahres** werden wir am 31. Oktober mit einem Gottesdienst begehen, der ausnahmsweise um 15.17 Uhr startet. Aufgrund des diesjährigen Feiertages wird durch diese Uhrzeit auch niemand ausgegrenzt.

Um den Sanierungsbedarf in **Mörnter** nicht weiter anwachsen zu lassen, wird ein Fenster saniert. Wir danken dem Förderverein.

Angesichts der **Hungersnot in Ostafrika** greift das Presbyterium die Initiative der Diakonie auf und sammelt im Sommer im Klingelbeutel für die Hungerhilfe anstatt für die eigene Diakonie. Die bis Ende August eingegangenen Kollekten werden aus einem Nothilfefonds der Diakonie verdoppelt und kommen Projekten in den betroffenen Gebieten zugute.

Eine ökumenische Delegation hat in **Wittenberg** eine Kupferbirke gepflanzt. Das Gegenstück wird am Tag nach dem ökumenischen Gemeindefest in Form eines **Apfelbaumes in den Bibelgarten des Kurparks** gepflanzt. Mehr dazu finden Sie im Ökumenischen Gemeindebrief, der Sie zu Beginn der Sommerferien erreicht hat.

So, jetzt aber noch einen schönen Sommer!

M. Kroll





Man kann immer noch mitmachen: Fotowettbewerb zur Reformation

Schicken Sie uns Fotos, mit denen Sie „Reformation“ ins Bild setzen. – ein Gedanke, ein Zitat, eine Entwicklung, etwas, das Sie mit Reformation verbinden.

Erste Einsendungen haben uns schon erreicht. Doch der Wettbewerb läuft durch das ganze Jahr 2017!

Sie möchten unsere Lutherfigur dafür einsetzen? Wir leihen sie Ihnen gerne. Für 3,50 Euro ist sie aber auch im Gemeindebüro käuflich zu erwerben.

Schreiben Sie uns in ein oder zwei Sätzen, was Sie in Ihrem Foto zum Ausdruck bringen möchten.

Bitte schicken Sie Text und Foto digital (JPEG- oder TIFF-Datei) an: b.messerschmidt@web.de oder karola.loffeld@t-online.de.

Wir wollen die Fotos für die nächsten Gemeindebriefe nutzen und möglichst auch für den Kreiskirchentag und das Gemeindefest einsetzen.

Ach ja, eine Preisverleihung soll es zum Jahresende 2017 auch geben. Lassen Sie sich überraschen!

Im Gemeindebüro und nach Gottesdiensten ist die Lutherfigur auch zu erwerben.
Einfach nachfragen.

Abende mit der Bibel im Zentrum Am Anfang war das Wort

Eingeladen sind alle, die Interesse haben, nach der Bedeutung von biblischen Texten für das eigene Leben zu fragen und die Antwort, die sie (vielleicht) finden, nicht für sich zu behalten. Der gemeinsame Austausch von Fragen und Antworten soll Platz und Raum bekommen.

Ulrike Dahlhaus

**Wir treffen uns montags abends um 20 Uhr,
Treffpunkt ist das Foyer des Gemeindesaals.
4. September, 18. September, 23. Oktober**



Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus
24. September	DANKE (Psalm 136)	19. September, 19.30 Uhr
22. Oktober	„Von der Freiheit eines Christenmenschen“. - <i>Wir feiern ein Jubiläum.</i>	17. Oktober, 19.30 Uhr
26. November	Große Fragen <i>Wir gehen auf den Friedhof</i>	21. November, 19.30 Uhr

Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

Beim Gemeindefest am 10. September auf dem Marktplatz in Xanten ist auch der Kindergottesdienst vertreten. Mit Geschichten, Basteln und Spielen erwarten wir große und kleine Besucher und Besucherinnen.

Am Samstag, 23. September, ist Rheinischer KinderGottesdienst-Tag für alle Mitarbeitenden aus der Kirche mit Kindern. Das könnte auch was für Eure Eltern sein, und die nehmen Euch vielleicht sogar mit nach Neuwied. Infos dazu gibt es bei Brigitte Messerschmidt.

In diesem Gemeindebrief gibt es die ersten Informationen für alle, die Advent und Weihnachten mitgestalten möchten. Schaut mal nach und tragt vor allem auch die Probertermine für den Heiligabend-Gottesdienst in Eure Kalender ein.

Auch so klingt „Danke“

Mutter mit kleiner Tochter an der Fleischtheke. Die Verkäuferin dreht liebevoll eine Scheibe Kinderwurst um die Gabel und reicht sie dem Mädchen über die Theke. Genüsslich beißt das Kind in die Wurst.

Mutter: „Und, was sagt man?“

Mit strahlenden Augen sagt das Kind: „Noch eine!“

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
September		
3. September 12. So. nach Trinitatis	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus Anschließend ist die Kirche ganztäglich bis 18.00 Uhr geöffnet.
10. September 13. So. nach Trinitatis	Auf dem Marktplatz 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Gemeindefest	
Montag, 11. September	18 Uhr Ökumenische Andacht zum Pflanzen des Ökumene-Baumes im Bibelgarten, Wallanlagen.	
17. September 14. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck	
24. September 15. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr Kindergottesdienst	
Oktober		
1. Oktober Erntedanktag	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr, Gottesdienst mit Chor Pfarrer Willnauer-Rosseck
8. Oktober 17. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Wefers	
15. Oktober 18. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Prädikant Flasch	
22. Oktober 19. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck 10 Uhr Kindergottesdienst	
29. Oktober 20. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers	
31. Oktober Reformations- tag	15.17 Uhr Festgottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres der Reformation	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
November		
5. November 21. So. nach Trinitatis	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus
12. November Drittletzter So. des Kir- chenjahres	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck	
19. November Vorletzter So. des Kirchen- jahres	10 Uhr, Gottesdienst „Hier stehe ich und kann nicht anders“ Vom Umgang mit Behinderung von Luthers Zeit bis zur Inklusion heute Pfarrer Mackensen und Team	
Mittwoch 22. November Buß- und Betttag	19 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrerin Dahlhaus	
26. November Ewigkeits- sonntag	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft. Mit Gedenken der Verstorbenen des Jahres, Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr Kindergottesdienst 15 Uhr, Andacht, Friedhofskappelle, Xanten, Pfarrer Wefers	
Dezember		
3. Dezember 1. Advent	18 Uhr Gottesdienst Beginn des Kirchenjahres Pfarrerin Dahlhaus	10 Uhr, Gottesdienst Beginn des Kirchenjahres 10 Uhr Willnauer-Rosseck
10. Dezember	10 Uhr, Gottesdienst mit der Kinderta- gesstätte „Arche“. Pfarrer Willnauer-Rosseck	

Gottesdienste

3. September Offene Kirche in Mörmter

Die Kirche Mörmter ist nach dem Gottesdienst ganztägig bis 18.00 Uhr geöffnet.

Eine Jugendgruppe des EVAN wird das Motto des Reformationsjubiläums „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ kreativ gestalten.

Daneben bietet der Förderverein ganztägig ein spannendes Programm für Alle.

Es gibt Kaffee und Kuchen, aber auch Deftiges wie zu Luthers Zeiten.

11. September, 18 Uhr Andacht im Bibelgarten/Wallanlagen

In Ergänzung zu dem Baum, der im Frühjahr in Wittenberg gepflanzt wurde, wird nun ein Ökumene-Baum in Xanten gepflanzt. Der Apfelbaum im Bibelgarten erinnert an einen Satz, der Luther zugesprochen wird: „Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

9. November, 18.30 Uhr im Rathaus
(In Verantwortung der Stadt Xanten)
Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus
Vorbereitet von einer Künstlerin und der Marienschule.

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum 10.15 Uhr	St. Elisabeth Haus 10.45 Uhr	Winnenthal 10.15 Uhr
8. September	15. September	22. September
13. Oktober	19. Oktober	27. Oktober
10. November	17. November	24. November

Offene Kirche braucht offene Menschen

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags sowie donnerstags und samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräche und Informationen bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11

M. Schmitz

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
11. Sept., 9. Okt., 13. Nov., 11. Dez.
Gemeindsaal

Gastteilnahme pro Abend: 8 €

Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
monatlich, 9.30 Uhr, Gemeindsaal
Termine bitte nachfragen

Ansprechpartnerin zzt. Dagmar Moser,
(0 28 01) 98 10 00

pflegekinderkreisxanten@online.de



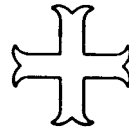
TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: Katrin Hoeffken

(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindsaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

Auffangen

Trauergruppen des Hospizdienstes der Malteser im Gemeindehaus:

- 4. Samstag im Monat, 15–17 Uhr Erwachsene
- 3. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Mädchen
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
- 1. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Jungen
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)

Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9–11 Uhr: (0 28 25) 5 38 60

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ELISABETH-HEIM

monatlich, mittwochs,
15–16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,
Renate Fischer, Marita Heuermann,
Anni Herbst, Inge Thomas*

BASTELKREIS

donnerstags, 15–17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus



**ERGEBNIS DES FRÜHLINGS-
BASARS: 772 Euro für das
Friedensdorf Oberhausen.
DANKE!**

CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15–18 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Röö-Brune,
Tel. (0 28 01) 7 76 90*

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN- GEMEINDE

Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16–16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20–22 Uhr
Xanten, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat, 9.30–11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUGENDGRUPPE AB 12 JAHREN

donnerstags, 17.30–19.30 Uhr
Claudia Schraven

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15–19 Uhr
Claudia Schraven

**ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR
SCHULKINDER**

Montag bis Donnerstag,
12–16 Uhr
Claudia Schraven

MÄDCHENGRUPPE AB 11 JAHREN

dienstags, 16–18 Uhr
Claudia Schraven

LERNWERKSTATT

mittwochs 14–16 Uhr
Claudia Schraven

WOCHENEND-AKTIONEN

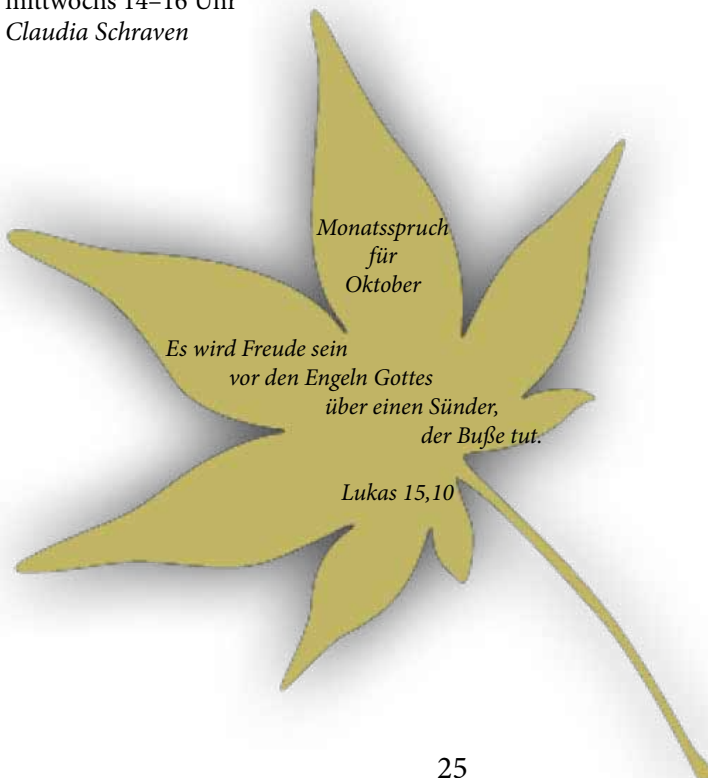
Zweimal im Monat besondere
Aktionen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

**TREFFPUNKT NACH DEM
GOTTESDIENST**

2. und 3. Sonntag im Monat,
11–13 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11–15 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

KINDER-OT

für Grundschul Kinder
donnerstags, 15–18 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u. a.



Aus der Jugendarbeit

Anmeldung und Informationen

- * **EVAN Xanten**
Kurfürstenstraße 3, 46509 Xanten,
Tel. (02801) 3309
- * **Jugendcafé Alpen**
An der Vorburg 3, 46519 Alpen
Tel. (02802) 7501
- * **Jugendheim Menzelen**
Birtener Str. 2a, 46519 Alpen
Tel. (02802) 809441
- * **Jugendkulturwerkstatt eXit**
Im Niederbruch 6, 46509 Xanten,
Tel. (02801) 981218
- * **H.o.T. Sonsbeck**
Herrenstraße 19, 47665 Sonsbeck
Tel. (02838) 778503
- * **Kreis Wesel, Fachdienst 59, Hr. Stegemann**
Jülicher Str. 4, 46539 Wesel
Tel. (0281) 2077104



Termine

Offene Sportnacht in Alpen

Auf geht's, Hallenschuhe schnüren! Im Sportzentrum Alpen gibt es die volle Ballsportaction nach euren Wünschen. Fußball, Basketball und Co.

Freitag, 20. Oktober | Hallenzeit:

18 bis 22 Uhr

Sorgt bitte selbst für Getränke und Verpflegung.

Fußballgolf in Geldern

Hole in One, mit dem Fußball. Wir spielen auf einem 18-Loch-Fußballgolf-Parcour. Das Ziel ist es mit so wenig Schüssen wie möglich den Ball in sein Ziel zu bringen.

Dienstag, 24. Oktober | Spielzeit:

12 bis 15 Uhr | **Eigenanteil:** 2,-

Sorgt bitte selbst für Getränke und Verpflegung.

Pasta-Bowling in Dinslaken

Strike! Im Superbowl Dinslaken gibt es nicht nur Zeit für zwei spannende Bowling-spiele, sondern auch noch ein leckeres Pasta-Bufferet.

Mittwoch, 25. Oktober | Bowlingzeit: 17 bis

20 Uhr (2 Spiele) | **Eigenanteil:** 2,-

CentrO-Fahrt inkl. Kinobesuch

Ihr möchtet bummeln, einkaufen und in ein Multiplexkino gehen? Dann ab in Europas größtes Einkaufs- und Freizeitzentrum.

Donnerstag, 26. Oktober | Aufenthalt:

13:30 bis 20 Uhr | **Eigenanteil:** 2,-

Sorgt bitte selbst für Getränke und Verpflegung.



**Ökumenische
Xantener Orgelwoche**
Drei Orte, drei Orgeln,
drei verschiedene Klangwelten.

Domkantor Matthias Zangerle hat die Initiative ergriffen und eine erste Ökumenische Xantener Orgelwoche organisiert.

**Sonntag, 8. Oktober
20 Uhr**

Ev. Kirche Xanten
Hommage à Luther
Ute Gremmel-Geuchen, Orgel

**Donnerstag, 12. Oktober
20 Uhr**

Xantener Dom
Matthias Zangerle, Orgel

**Sonntag, 15. Oktober
20 Uhr**

Kapitelsaal
Anja Schröder, Cello
Matthias Zangerle, Orgel

**Das besondere Konzert
Freitag, 10. November
19 Uhr**

„Hebräische Lieder“

Esther Lorenz (Gesang)

Hendrik Schacht (Gitarre)

Esther Lorenz und Hendrik Schacht präsentieren israelische und spanisch-jüdische Musikkultur.

Diese musikalische Reise durch das Judentum führt von der biblischen Zeit des Segens, den Isaak irrtümlicherweise seinem zweitgeborenen Sohn Jakob zusprach („V'yiten l'cha“), bis zu einem modernen israelischen Liebeslied, das oft auf Hochzeiten gespielt und gesungen wird.

Weniger bekannt ist die Musik der sephardischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Mittelalter in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten.

Der Eintritt ist frei.

Um eine Kollekte zur Förderung der Kultur-Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde wird gebeten.



*Otto Pankok: Rabbiner.
Mit freundlicher Genehmigung
des Pankok-Museums. Teil der
Ausstellung, die noch bis zum
3. September zu sehen ist.*

Basar im Gemeindesaal Sonntag, 19. November

Auch in diesem Jahr findet ein Basar im Evangelischen Gemeindesaal statt.

Am 19. November stehen die Türen von 11 bis 17.30 Uhr weit offen.

Das vielfältige adventliche und weihnachtliche Angebot an Dekoartikeln und kleinen Geschenken lädt zum entspannten Verweilen und Kaufen in stimmungsvoller Atmosphäre ein. Eine reichhaltige Cafeteria trägt zu der gemütlichen Stimmung bei.

Machen Sie mit!

Am 5. September trifft sich um 19 Uhr der Basarkreis im Evangelischen Gemeindesaal. Wer noch Lust hat mitzumachen und beim Basar mitzuhelfen, ist herzlich willkommen.

Für die Cafeteria bitten wir wieder um Kuchenspenden, abzugeben am Sonntagmorgen.

Der Basarerlös unterstützt zwei wichtige Aktionen

Ein Teil des Erlöses geht an das Friedensdorf Oberhausen, das in diesem Jahr 50 Jahre alt wird. Nach wie vor werden dort schwerstverletzte Kinder aus Kriegsgebieten aufgenommen und zur Behandlung an Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen vermittelt.

Der andere Teil geht an unseren Partnerkirchenkreis Silindung in Indonesien. Dort hat ein großer Brand auf dem Markt die Existenz vieler Familien zerstört. Mit der Spende wollen wir den Wiederaufbau unterstützen und den Menschen dort helfen.



Pfarrerin
Mika Purba

Sie ist aus dem Kirchenkreis Silindung/Indonesien im Rahmen eines Austauschprogramms

der VEM nun etwa zwei Jahre lang Pfarrerin in Geldern.

So fühlt sich Kirche an

So lautete das Motto am Stand der Ev. Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter beim KreisKirchentag am 25. Juni im Archäologischen Park. Hier konnte – wer wollte – verschiedene Gegenstände, die nicht sichtbar in Kartons deponiert waren, ertasten und Kirche dadurch „begreifen“. Viele Besucher machten von dieser Möglichkeit Gebrauch, und beim Erraten der einzelnen Gegenstände (Kerze, Staubtuch, Kuschtier, Dinosaurierfigur, Flöte, Orgelpfeife, Herz, „Freundeskreis“, Küchenreibe, Kreuz) kamen viele interessante Gespräche zustande. Einige Menschen haben aufgeschrieben, wie sich Kirche für sie anfühlt.

Kirche ist unglaublich, voller Wunder!

Kirche ist in ihrer Gesamtheit besonders vielfältig.

Staubtuch

Leider ist Kirche manchmal etwas verstaubt. Dann wird es Zeit, Altes abzustauben!

Ich freue mich, wenn beide Kirchen immer mehr versuchen, zusammenzufinden. Wir versuchen es immer wieder miteinander, weil wir Jesus haben, der es auch immer wieder mit uns versucht.

Kirche fühlt sich nach zu Hause an, Segen in Gemeinschaft.

Kreuz

Auch die Kirche hat ihr Kreuz zu tagen.

Dinosaurier

Kirche ist so alt wie die Dinosaurier. Ist sie ein Fleischfresser?

Freundeskreis

In der Kirche geht es immer um das Miteinander.

Kerze

Möge ein Licht für alle leuchten! Kerze als Lebenslicht!

Flöte / Orgelpfeife

Mit Musik geht das Wort Gottes besser in die Herzen der Menschen.

Kirche ist in der Not wie ein Schutzengel.

Für jeden ist in der Kirche etwas dabei, für jede Lebenslage.

Kuschtier

Tiere sind Geschöpfe Gottes!

Herz

Herz für die Kirche – Herz für die Menschen.

Küchenreibe

Man kann sich an Kirche auch reiben! Lebendig – kräftig – scharf



Hier spricht Mia:

Ich weiß, dass Ihr Mäuse nicht mögt.

Aber ich danke Gott, dass er dafür sorgt, dass ich jagen und fressen kann.

Ich weiß, dass Ihr Äpfel mögt und Gott für die Ernte dankt. - Ehrlich, für mich sind Äpfel ziemlich unwichtig.

Jetzt denk ich drüber nach, ob es auch mal so sein könnte:

Ich denke an Euch und danke Gott auch für die Äpfel.

Ihr denkt an mich und dankt Gott auch für die Mäuse.

Denk mal! Dank mal!

Eure Mia aus der Redaktion

Monatsspruch für November

*Gott spricht:
Ich will unter ihnen wohnen
und will ihr Gott sein
und sie sollen mein Volk sein.*

Ezechiel 37,27

Planungen für Advent-Weihnachten

Alle paar Jahre fallen 4. Advent und Heiligabend auf einen Tag. In diesem Jahr ist es wieder einmal so. Für manche adventliche Planung bedeutet das weniger zeitlichen Spielraum.

Das merken Sie auch an den Terminen auf dieser Seite.

Wir freuen uns, wenn wir früh die Informationen bekommen, wer sich wo aktiv einbringen kann. Also scheuen Sie sich nicht, auch bei noch sommerlichen Temperaturen über Ihr Mitmachen im Advent nachzudenken und sich bei den entsprechenden Organisatoren zu melden.



Mitwirken im Gottesdienst an Heiligabend in Xanten

Für Heiligabend wird wieder ein Predigtspiel vorbereitet. Alle, die dabei mitwirken möchten, als Spieler, als Musiker oder „hinter den Kulissen“, können sich ab sofort bei Brigitte Messerschmidt melden. (b.messerschmidt@web.de)

Termine:

1. Probe mit allen:

Mittwoch, 22. November,

16 Uhr im Gemeindesaal.

Die Spielproben sind dann immer **mittwochs um 16 Uhr.**

Die Musikproben werden mit den Musikern extra verabredet.

Der Termin der öffentlichen Generalprobe wird im nächsten Gemeindebrief stehen.



Der lebendige Adventskalender

soll dreimal stattfinden. Dafür werden Gastgeber gesucht, vor deren Haus wir

zusammenkommen können.

Termine: **2. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember.**

Auskunft erteilen gern: Brigitte Messerschmidt (02801-98 59 88) oder Karola Loffeld (02801 63 66)

Mitwirken im Gottesdienst an Heiligabend in Mörmter

Wer den Heiligabend-Gottesdienst in Mörmter mitgestalten will, meldet sich bitte bei Prädikant Jürgen Rosen (02801 16 51).



Komm doch mal rüber!

Wir rücken ein bisschen zusammen und erfahren etwas aus dem Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft. Besuchen Sie auch dort mal etwas, was Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen.

Zum Kreiskirchentag haben sich die Kindergottesdienst-Teams von Buderich und Xanten zusammengetan und mit Geschichten und Bastelarbeiten einen kleinen Einblick in ihr Engagement gegeben. „Es hat Spaß gemacht. Wir sollten öfter mal was zusammen machen“, war ein Fazit des Tages in dieser Runde.

Das nächste gemeinsame Treffen von Presbyterinnen und Presbytern aus Xanten, Sonsbeck und Buderich ist für den Herbst geplant. Wir werden berichten.



Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)





Figur in beiden Fassungen im Gemeindebüro und beim Gemeindefest erhältlich.



Ausstellung „Frauen der Reformation!“

Im nächsten Frühjahr wird die Ausstellung noch einmal im Kirchenkreis sein. Achten Sie auf aktuelle Nachrichten.

Katalog zur Ausstellung ist für 10 € zu bestellen

bei: Beate.ludwig@ekir-lka.de oder 0211/4562-681.

Das Angebot zum Jubiläumsjahr



Produkte aus fairem Handel

gibt es im
Eine-Welt-Laden
Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr.	10–13 Uhr 15–18.30 Uhr
Sa.	10–16 Uhr

Nachlese

Im Gottesdienst zum Kreiskirchentag im Amphitheater wurde eine Kollekte zur Hilfe für die Menschen in Silindung gesammelt, die bei einem schweren Brand des Marktes ihre Existenzgrundlage verloren haben. Die Kollekte betrug 1577,95 Euro.

Etwa 1000 Menschen besuchten im Laufe des Tages den Kreiskirchentag im Archäologischen Park.

Fast vierzig Stände luden zum Schauen, Staunen, Mitmachen ein.

Ein Projektchor, im wesentlichen aus Goch und Xanten beteiligte sich mit ca. 50 Sängerinnen und Sängern an dem Theaterstück „Ich fürchte nichts“.

Kommentar des N.N.-Theaters: So einen großen Chor hatten wir noch nie. Unsere Kostüme haben nicht ausgereicht.“ – Mitsingen durften trotzdem alle.



Christus spricht: ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, hat das Licht, das zum Leben führt und wird nicht im Dunkeln tappen.

Joh.8, 12

Taufen in unserer Gemeinde



*Die Liebe ist geduldig und freundlich.
Sie kennt keinen Neid, keine Selbstsucht.*

1. Korinther 13, 4

Trauungen in unserer Gemeinde



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit.....alles hat seine Zeit.

Prediger 3

Verstorbene aus unserer Gemeinde

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne
Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Ellen Steglich, Ute Rudnick
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste (Dezember 2017 bis Februar 2018) wird im Laufe des November verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 1. Oktober müssen Artikel für die Ausgabe Dezember bis Februar die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzende:

Pfarrerin Ulrike Dahlhaus

Tel. (0 28 01) 46 85

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. (0 28 01) 46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. (0 28 01) 9 88 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

eMail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 5

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9.00–11.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. (0 28 01) 33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 11.30–13.30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15–20 Uhr (Mi.: bis 18 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. (0 28 01) 33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORd

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche

Pflege - Flüchtlingsberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8 –12 Uhr

Do. 9 –12 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie-Migration und Flucht

Sonsbecker Straße 29, 46509 Xanten

Leitung: Stefanie Krettek

Mobil: 0170 / 92 18 889

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm,

haus-am-stadtpark@dukamail.de



**KreisKirchentag
2017**

